

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung der Fachschaft Spanisch

(Stand: Februar 2025)



Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen

- Die Leistungsbewertung im Spanischunterricht basiert auf den im Unterricht vermittelten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den vier Bereichen des Faches (siehe schulinternes Curriculum).
- Die Ermittlung der Leistung im Fach Spanisch ergibt sich zu gleichen Teilen aus der sonstigen Mitarbeit im Unterrichtsprozess, als auch aus den erbrachten Leistungen in den Klausuren.
- Die Leistungsbewertung schafft für die Schülerinnen und Schüler eine Transparenz ihrer erreichten Kompetenzen und dient ebenfalls der individuellen Förderung und Beratung des einzelnen Schülers.
- Mündliche Prüfungen:
 - **Sek I:** Die **zweite** Klassenarbeit in **10.2** wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.
 - **GK neueinsetzend:** Die **erste** Klausur in **Q1.2** wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
 - **GK/LK fortgeführt:** Die **zweite** Klausur in **Q1.1** wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.
- Facharbeit: In **neueinsetzenden** Kursen **kann keine** Facharbeit geschrieben werden (vgl. Beschluss der Fachkonferenz). In den Kursen Spanisch als **fortgeführte Fremdsprache kann** in der Qualifikationsphase I (**Q1.2, erste Klausur**) eine schriftliche Arbeit/Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden (s.u.).
- Wörterbucheinsatz in Klausuren:
 - Spanisch neueinsetzend: ab Q1
 - Spanisch fortgeführt: ab EF

1. Überprüfung der schriftlichen Leistungen

1.1 Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

Die Klassenarbeiten sind so anzulegen, dass die SuS ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie geben den SuS Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Eingesetzte Überprüfungsformen müssen hinreichend und rechtzeitig im Unterricht angewandt werden, sodass die SuS mit ihnen vertraut sind. Die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet und wird mittels eines Erwartungshorizontes den SuS transparent gemacht.

1.1.1 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

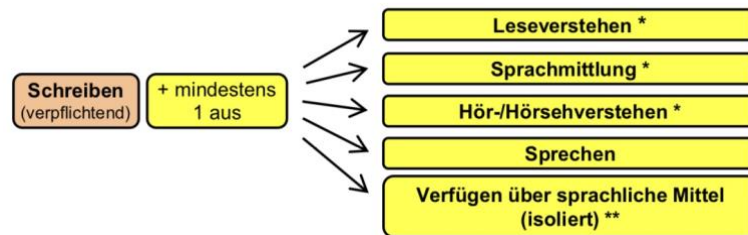
Pro Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftliche oder mündlichen

Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Arbeitszeit für schriftliche Arbeiten beträgt 45-60 Minuten.

1.1.2 Aufgabentypen und Bewertung

Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen (s.u.) kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

Zu überprüfende Teilkompetenzen:



*mindestens einmal pro Stufe

** Das Verfügen über sprachliche Mittel ist nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich.

Neben der isolierten Überprüfung sind z.B. auch folgende Möglichkeiten der integrierten Überprüfung denkbar:



Geschlossene und/oder halboffene Aufgaben finden Anwendung bei der Überprüfung des Lese- oder Hörverstehens und bei Grammatikaufgaben.

Im Fall offener Aufgaben kommt bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. In Anlehnung an die Abiturvorgaben soll das Verhältnis 60/40 als Orientierungshilfe dienen. Grundsätzlich gilt, dass im Laufe der Lernzeit das Gewicht der inhaltlichen Leistung zunimmt. So kann in der/den ersten Klassenarbeiten z.B. aufgrund von engen inhaltlichen Vorgaben bei der Schreibaufgaben der Inhalt noch weniger gewichtet werden.

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung einzubeziehen sind:

- die kommunikative Textgestaltung
- das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel
- die Sprachrichtigkeit
- das Gelingen der Kommunikation

Im Hinblick auf die inhaltliche Leistung werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.

Die Gewichtung der Teilaufgaben einer Klassenarbeit ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

1.1.3 Benotung der Klassenarbeiten

Folgende Notengrenzen sollen als Orientierungsrahmen dienen. Ggf. können Anpassungen in Abhängigkeit von Lernstoff und Lernzielüberprüfung vorgenommen werden.

- ausreichend: bei 50% der erreichbaren Punktzahl
- ausreichend (minus): bis einschl. 45% der erreichbaren Punktzahl
- mangelhaft: ab 44% der erreichbaren Punktzahl

Notengrenzen	
1	-90%
2	-75%
3	-60%
4	-45%
5	-25%

1.1.4 Alternative Formen der Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfungen

Im zweiten Halbjahr der Klasse 10 wird die zweite Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird hierbei in zwei Prüfungsteilen überprüft. Während im ersten Prüfungsteil das monologische Sprechen in Form eines impuls-/notizgestützten strukturierten Vortrages fokussiert wird, steht im zweiten Prüfungsteil die dialogische kommunikative Kompetenz im Vordergrund. In Kleingruppen erfolgt eine rollenbasierte Diskussionsrunde, in der die Prüflinge unter Beweis stellen, dass sie inhaltlich sinnvoll und sprachlich adäquat und flexibel auf die Gesprächsbeiträge der Mitprüflinge eingehen können. Die Prüfungsdauer beträgt für eine Paarprüfung bis zu 15 Min. in beiden Teilbereichen. Für Gruppenprüfungen wird die Dauer entsprechend angepasst.

(kriteriales Bewertungsraster siehe Anlage)

1.2 Klausuren in der Sekundarstufe II

1.2.1 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach dem Lehrplan und den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Erstellung eines zusammenhängenden spanischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen. Es besteht die Möglichkeit je einmal in der EF sowie in der Q-Phase die Teilkompetenz Schreiben nur durch eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.
- In den Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Hiervon kann in der EF (neueinsetzend) abgewichen werden.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung (40%) und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (60%). (Ausnahme: In der Einführungsphase wird der Sprachrichtigkeit in der Regel ein deutlich höheres Gewicht als den übrigen Kompetenzen zugeordnet.)

a. Beurteilungsbereich Inhalt (40%):

➤ Textverständnis

- Bei analytischen Aufgaben: Fähigkeit zur Argumentation und Stellungnahme, inhaltliche Stringenz, sachliche Richtigkeit, Komplexität, Verknüpfung mit Vorwissen, Methodenbeherrschung
- Bei kreativen Aufgaben: Anwendung von Vorwissen, Differenziertheit, sachliche Richtigkeit, Wahrnehmung/Verarbeitung von Textsignalen, Originalität, Eigenständigkeit, Methodenbeherrschung

b. Beurteilungsbereich Sprache (60%):

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen
- Sprachrichtigkeit (Orthografie, Grammatik, Wortschatz)
Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation beeinträchtigen.
- Für die Markierung der Fehler im Bereich Sprachrichtigkeit werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

1.2.2 Klausuren in der Einführungsphase (Jgst. 11)

(Beispielerwartungshorizont siehe Anlage)

- In der Jahrgangsstufe 11 können geschlossene (gelenkte), halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil an offenen Aufgaben im Laufe der Lernzeit steigt.
- Als Ausgangstexte werden einfache, authentische, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen herangezogen.
- Die Klausuren bestehen aus der Überprüfung des Schreibens und werden ergänzt durch die Überprüfung weiterer Teilkompetenzen aus dem Bereich funktionale kommunikative Kompetenzen (Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel (Grammatik Wortschatz).
- Mögliche Aufgabenformate zur Überprüfung der kommunikativen Kompetenzen Leseverstehen und Hörverstehen sind: halboffene Fragen zum Text, Erstellen einer mapamental, Ausfüllen einer Tabelle etc. mit dem Ziel, dem Ausgangstext Hauptaussagen sowie Detailinformationen zu entnehmen.
- Mögliche Aufgabenformate zur Überprüfung der kommunikativen Kompetenz Sprachmittlung sind: schriftliche Wiedergabe wesentlicher Inhalte einfach strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweiligen Zielsprache, mit dem Ziel gefragte Informationen sinngemäß sowie adressaten- und situationsgerecht zu übertragen.
- Mögliche Aufgabenformate zur Überprüfung der kommunikativen Kompetenz Schreiben sind: Verfassen von zusammenhängenden Texten (z.B. E-Mail, Reisebericht, Blog-/Tagebucheintrag etc.), mit dem Ziel, diese situations- und adressatengerecht zu gestalten.
- In der Einführungsphase wird mit einem Punkteraster von 100 Punkten gearbeitet. Die Leistung wird mit der Note gut (2) bewertet, wenn ca. 75% der Punkte erreicht werden. Die Note ausreichend (4) wird bis ca. 45% der Punkte vergeben.

1.2.3 Klausuren in der Qualifikationsphase (Jgst. 12 und 13)

(Beispielerwartungshorizont siehe Anlage)

- Im Laufe der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft. Die Teilkompetenz Sprechen wird im Rahmen der mündlichen Prüfung (Q1,2. Halbjahr) als Ersatz für eine Klausur überprüft.
- In der **mündlichen Kommunikationsprüfung** werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) mittels eines materialgestützten Impulses, der den Vortrag/die Diskussion einleitet, überprüft. Und zwar idealerweise so, dass der zweite Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.
- Ab der Q1 (evtl. Abweichung bei der 1. Klausur) werden **150 Punkte** (LV/S + HV) bzw. **160 Punkte** (LV/S + SM) bzw. **200 Punkte** (Vorabiturklausur und Abiturklausur in fortgeführten Kursen: HV + SM + LV/S) vergeben. Die Leistung wird noch mit der Note gut (2) bewertet, wenn (ca.) 75% der Punkte erreicht werden. Die Note ausreichend (4) wird bei (ca.) 45% der Punkte vergeben.

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen		Schreiben / Leseverstehen (integriert)		
40 Punkte		110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integriert)		
	50 Punkte	110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integriert)		Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend
40 Punkte	50 Punkte	110 Punkte	200 Punkte	

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	15
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	14
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	13
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	12
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	11
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	10
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	9
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	8
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	7
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	6
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	5
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	4
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	3
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	2
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	1
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	0

- Es können folgende Aufgabenarten (1-3) in den Klausuren eingesetzt werden:

Aufgabenart 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Klausurteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)

Klausurteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

	Klausurteil A: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	Klausurteil B: Eine weitere Teilkompetenz
1.1	Schreiben – Leseverstehen - schriftliche spanischsprachige Textgrundlage(n), ggf. ergänzt um visuelle Materialien - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen - ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen)	Sprachmittlung - schriftliche oder auditive Textgrundlage(n) - aufgabengeleitete Wiedergabe eines oder mehrerer schriftlicher oder mündlicher Texte in der jeweils anderen Sprache Hör-/Hörsehverstehen - auditive/audiovisuelle spanischsprachige Textgrundlage(n), - Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) Sprechen - ein oder mehrere kurze spanischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse - aufgabengeleitete Überprüfung des Sprechens (zusammenhängendes Sprechen und/oder an Gesprächen teilnehmen)
1.2	Schreiben – Hör-/Hörsehverstehen - auditive/audiovisuelle spanischsprachige Textgrundlage(n) - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen - ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen)	Leseverstehen - schriftliche spanischsprachige Textgrundlage(n) - Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

Aufgabenart 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

2	Schreiben – Leseverstehen – Hör-/Hörsehverstehen - schriftliche spanischsprachige sowie auditive/audiovisuelle spanischsprachige Textgrundlage(n) - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen
----------	--

Aufgabenart 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Klausurteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)

Klausurteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

	Klausurteil A: Schreiben	Klausurteil B: Zwei weitere Teilkompetenzen
3	Schreiben - Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen und/oder Sprachmittlung bzw. Leseverstehen und/oder Hör-/Hörsehverstehen) oder - Aufgabe ausgehend von einem oder mehreren kurzen spanischsprachigen schriftlichen, auditiven/audiovisuellen oder visuellen Impulsen	Leseverstehen - schriftliche spanischsprachige Textgrundlage(n) - Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) UND entweder Sprachmittlung - schriftliche oder auditive Textgrundlage(n) - aufgabengeleitete Wiedergabe in einem oder mehreren schriftlichen oder mündlichen Texten in der jeweils anderen Sprache oder Hör-/Hörsehverstehen - auditive/audiovisuelle spanischsprachige Textgrundlage(n) - Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) oder Sprechen - ein oder mehrere kurze spanischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse

Überblick über die Verteilung und Dauer der Klausuren

EF Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1.	2	45-90' (n) 90' (f)	1 Klausur Schreiben, Lesen (evtl. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel) 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung (evtl. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)
2.	2	90' (n+f)	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hörverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Hörverstehen/Sprachmittlung (Auswahl je nach Fokus)
Q1 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1.	2	1.: 95' (GK n+f) 2.: 95'+ Organisationszeit HV 160' (LK)	1 Klausur Schreiben, Lesen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Hör-/Hör-Sehverstehen 1 mündliche Prüfung (2. Klausur)
2.	1 (+1 mündl. Prüfung)	135' (GK n+f) 180' (LK)	1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung
Q2 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren
1.	2	180' (GK n + f) 225' (LK)	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hör-/Hör-Sehverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung
2.	1	255'* (GK n) 285'* (GK f) 315'* (LK)	Abiturformat (vgl. Beispiele)

*inklusive 30 Min. Auswahlzeit

Textlängen

	Prüfungsteil	
	Schreiben	Sprachmittlung
Gk (n)	max. 550 Wörter	400-500 Wörter
GK (f)	max. 800 Wörter	450-600 Wörter
LK	max. 1000 Wörter	450-600 Wörter

Diese Wörterzahlen werden im Zentralabitur i.d.R. immer ausgereizt. Somit müssen die SuS spätestens in der Vorabiturklausur der Q2.1 ebenfalls mit diesen Textlängen arbeiten. Die folgende Progression bzgl. der Wortzahl der Ausgangstexte soll eine Orientierung bieten:

	GK (n)		GK (f)		LK	
	Schreiben/Lesen(S/L)	Sprachmittlung (SM)	S/L.	SM.	S/L.	SM
Q1.1:	ca. 250	250	400-500	300-400	500-600	300-400
Q1.2:	300-400	300-400	500-600	400-500	600-700	400-500
Q2.1:	400-500	400-450	600-700	450-550	750-900	450-550
Q2.2:	500-550	400-500	700-800	450-600	900-1000	450-600

Hörverstehen

In der schriftlichen Abiturprüfung ist in den fortgeführten Kursen ab dem Jahrgang 2025 die Überprüfung des Hörverstehens vorgesehen. Die Anzahl und die Länge der Hörtexte sowie der Schwierigkeitsgrad nähern sich im Verlauf der Oberstufe sukzessive den Anforderungen der Abiturprüfung an.

Im Bereich dieser isolierten Überprüfung des Hörverstehens werden Multiple Choice Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Kurzantworten zu Kurzfragen bzw. Ergänzungsaufgaben verwendet. In der Regel findet kein Formatwechsel innerhalb einer Aufgabe statt.

	Einführungsphase (EF)	Qualifikationsphase (Q1 bis Q2.1)	Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur
Anzahl der Hörtexte⁴	2	2 - 3	3
Länge aller Hörtexte zusammen	ca. 6 Minuten	ca. 6 - 10 Minuten	ca. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils insgesamt (inkl. Lesezeiten, Pausen)	ca. 20 Minuten	ca. 20 - 30 Minuten	ca. 30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	ca. 12 – 18 BE	ca. 18-30 BE	ca. 25 - 30 BE
Anzahl der Hördurchgänge	2		

1.2.4 Facharbeiten in der Qualifikationsphase I

Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Sie ist eine selbstständig und vollständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprensión- AFB I) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (análisis – AFB II) sowie eine wertende

Auseinandersetzung (evaluación – AFB III) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Der (Rück-)bezug zum Ausgangstext muss hierbei klar deutlich werden.

Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren. Bei der Beurteilung wird ein von der Fachschaft entwickeltes kriteriales Bewertungsraster (siehe Anlage) eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den SuS vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen.

1.2.5 Mündliche und schriftliche Abiturprüfung

Die **mündlichen Abiturprüfungen** im Fach Spanisch sind entscheidend für das Bestehen des Abiturs und die Durchschnittsnote, insbesondere im 4. Prüfungsfach. Die Prüfung dauert insgesamt 20 bis 30 Minuten und umfasst zwei Teile.

Im ersten Teil präsentiert der Prüfling einen strukturierten Vortrag (Teilkompetenz „zusammenhängendes Sprechen“) zu einem literarischen oder sachlichen Text (200-300 Wörter) sowie visuellen und eventuell auditiven Materialien. Die Aufgabenstellung sollte so gestaltet sein, dass ein freier Vortrag von etwa 10 Minuten möglich ist und der Prüfling ausreichend Gelegenheit hat, eigene Kenntnisse einzubringen.

Der zweite Teil besteht aus einem Gespräch (Teilkompetenz „Sprechen/An Gesprächen teilnehmen“), das zentrale Themen des soziokulturellen Wissens behandelt. Mindestens ein weiteres Thema aus einem anderen Kurshalbjahr wird hierbei berücksichtigt. Der Prüfling soll aktiv an der Diskussion teilnehmen, Argumente vertreten und auf Fragen eingehen. Es ist wichtig einen fließenden Austausch zwischen Prüfling und PrüferIn zu gewährleisten.

Wie bei der schriftlichen Abiturprüfung stehen Inhalt und Sprache/Darstellungsleistung im Verhältnis 40:60.

Die Gestaltung der Prüfungen wird im Unterricht geübt, um den Prüflingen eine klare Vorstellung vom Ablauf zu vermitteln.

Fachlich beziehen sich **alle Teile der Abiturprüfung** auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/s/KLP_GOST_Spanisch.pdf) für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Bei der Lösung schriftlicher wie mündlicher Abituraufgaben sind generell Kompetenzen nachzuweisen, die im Unterricht der gesamten Qualifikationsphase erworben und in verschiedenen Zusammenhängen angewandt wurden.

Die jährlichen „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ (Abiturvorgaben), die auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar sind (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=32>), konkretisieren mit Blick auf die jeweilige schriftliche Abiturprüfung den Kernlehrplan.

Im Hinblick auf die Anforderungen **im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen** ist von drei Anforderungsbereichen auszugehen, die den Grad der Selbstständigkeit der erbrachten Prüfungsleistung transparent machen sollen. Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren. Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte. Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und

Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden landesweit zentral gestellt. Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren. Eine Operatorenliste und Beispiele für Abiturklausuren sind auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=6177>).

Die **schriftliche Abiturprüfung** besteht aus den verpflichtenden Teilen Schreiben und drei weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen und Sprachmittlung ins Spanische. Ab dem Abiturjahrgang 2025 bearbeiten die SchülerInnen drei Aufgabenapparate zur isolierten Überprüfung des Hörverstehens (globales, selektives und detailliertes Hörverstehen), gefolgt von einer Sprachmittlungsaufgabe und einer dreiteiligen Aufgabe zur integrierten Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, welche die o.g. Anforderungsbereiche abdeckt.

2. Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die sonstige Mitarbeit erhält den gleichen Stellenwert wie der Beurteilungsbereich Klassenarbeiten/Klausuren.

a) Beteiligung am Unterrichtsgespräch:

- Quantitativ: Kontinuierliche, aktive und engagierte Teilnahme an Unterrichtsgesprächen
- Qualitativ: sprachliche und inhaltliche Komplexität der Äußerungen, Korrektheit sowie Originalität und Selbstständigkeit (sinnvolle Fragen stellen, weiter denken, das Gelernte mit anderen Kenntnissen verknüpfen), sich sinnvoll auf Äußerungen von Mitschülern beziehen
 - aber: Fremdsprachenlernen ist ein Prozess, bei dem auch Fehler gemacht werden dürfen!

b) Engagement in Phasen der EA, PA, GA:

- Qualität der Arbeitsergebnisse
- Kontinuierliches, selbständiges Arbeiten
- Funktionen innerhalb einer Gruppe übernehmen
- Kooperationsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Verwendung der Zielsprache

c) Schriftliche und andere zusätzliche Leistungen:

- Schriftliche Übungen (Vokabeltests / Grammatiktests)
 - Die Wortschatz- und Grammatiküberprüfung kann integriert oder isoliert erfolgen. Die Dauer sollte 15 Minuten nicht überschreiten. Die Entscheidung über die Anzahl der Tests obliegt der Lehrkraft. Insgesamt sollten jedoch nicht mehr als drei Tests im Quartal geschrieben werden. Werden weniger als 50 % der Punkte erreicht, wird die Leistung nicht mehr mit ausreichend bewertet. Je nach Anzahl der Tests, wird die erbrachte Leistung in angemessenem Maße bei der Festlegung der Somi-Note berücksichtigt: Werden drei Tests in einem Quartal geschrieben, sollen die darin erbrachten Leistungen zu etwa 25-30% in die sonstige Mitarbeit einfließen.
- Referate (z.B. charlas de un minuto)
 - Referate können nicht die Leistung einer Unterrichtssequenz ersetzen.
- Präsentation von Gruppenarbeiten / Schülerprodukten

→ Die hierfür sowie für Referate angelegten Bewertungskriterien richten sich nach den im Unterricht gesetzten inhaltlichen und sprachlich-darstellerischen Schwerpunkten. Diese Kriterien werden den Schülern transparent gemacht.

d) Vor- und Nachbereitung des Unterrichts:

- Hausaufgaben: Vollständigkeit, Regelmäßigkeit, Korrektheit, Qualität
- Umgang mit Unterrichtsmaterialien

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Darüber hinaus ist für die übrigen Kompetenzbereiche noch Verständigung über die Kriterien der Leistungsbewertung herbeizuführen.

Als **Orientierungshilfe** für die Beurteilung der Unterrichtsbeteiligung im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit dient folgendes Raster:

Note	Notendefinition	Schülerleistung
1	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	sehr kontinuierlich; ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessiert; kommunikationsfördernd; überwiegend souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität
2	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	kontinuierlich; gute Mitarbeit; gute Beiträge; produktiv; interessiert; kommunikationsfördernd, weitgehend sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
3	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	meistens interessiert; durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltend; aufmerksam; meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch mit wenigen Mängeln (Bereiche s.o.)
4	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	seltene Beteiligung bzw. Beteiligung nur auf Ansprache; fachliche Ungenauigkeiten; sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; unsicherer Sprachgebrauch mit einigen Mängeln
5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache; unaufmerksam
6	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel	(fast) keine Beteiligung. fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

	in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	
--	--	--

(In Anlehnung an: Liane Paradies; Franz Wester; Johannes Greving „Leistungsmessung und –bewertung“; Cornelsen Scriptor 2005, S. 67)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle - Wann:
 - nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen - Wie:
 - Rückmeldung über EWH (siehe Anlage) und Raster zur Sonstigen Mitarbeit (siehe Anlage) sowie bei Bedarf am Elternsprechtag.

Hinweis: Das Raster zur sonstigen Mitarbeit bildet keine Notenstufen ab, sondern dient dazu, den Schülern individuelle Stärken und Schwächen in den einzelnen Beurteilungsbereichen aufzuzeigen. Es kann ebenfalls als Instrument zur Selbsteinschätzung genutzt werden.

3. Bildung der Zeugnisnote

Gemäß § 48 des Schulgesetzes sind bei der Bildung der Zeugnisnote die in den schriftlichen Arbeiten erzielten Leistungen (Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I – siehe Kapitel 1.1 bzw. Klausuren in der Sekundarstufe II – siehe Kapitel 1.2) sowie die Leistungen im Beurteilungsbereich der Sonstige Mitarbeit (siehe Kapitel 2) für das jeweilige Schulhalbjahr angemessen zu berücksichtigen. Insbesondere in der Sekundarstufe II fließen die Leistungen aus beiden Beurteilungsbereichen zu in etwa gleichen Teilen in die Zeugnisnote ein.

4. Individuelle Förderung / Forderung

Im Fachbereich Spanisch am Gymnasium Wermelskirchen legen wir großen Wert auf die individuelle Förderung und Forderung unserer SchülerInnen. Ziel ist es, jedem Lernenden die Möglichkeit zu geben, seine sprachlichen Fähigkeiten optimal zu entwickeln und zu entfalten.

Ein zentraler Bestandteil unserer Förderung ist die individuelle Rückmeldung zu den Schülerleistungen im Rahmen der schriftlichen Arbeiten. Hierbei nutzen wir einen klaren Erwartungshorizont, der den SchülerInnen transparent macht, welche Kriterien für eine erfolgreiche Arbeit entscheidend sind. Anhand dieser Rückmeldungen erhalten die SchülerInnen gezielte Hinweise, welche Kompetenzen und sprachlichen Mittel schwerpunktmäßig wiederholt oder vertieft werden sollten. Dies ermöglicht den Lernenden, ihre Stärken auszubauen und an ihren Schwächen zu arbeiten.

Zusätzlich zur schriftlichen Rückmeldung geben wir regelmäßig Rückmeldungen zur sonstigen Mitarbeit im Unterricht. Diese Rückmeldungen sind wichtig, um das Engagement und die aktive Teilnahme der Schüler zu fördern und sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen.

Um das Lernen zu unterstützen, stellt die Lehrkraft nach Bedarf zusätzliche Materialien zur Verfügung, die den Schülern helfen, bestimmte Inhalte vertiefend zu wiederholen. Diese Materialien können Arbeitsblätter, digitale Ressourcen oder empfohlene Literatur umfassen, die gezielt auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt sind.

Neben der individuellen Förderung bieten wir auch verschiedene Möglichkeiten zur Forderung an. Dazu gehört die Vorbereitung auf die DELE Prüfung (Diplomas de Español como Lengua Extranjera) im Rahmen einer AG, die es den Schülern ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse offiziell zertifizieren zu lassen.

Im Rahmen eines Fördermoduls bieten wir je nach aktuellen schulorganisatorischen Voraussetzungen ein zusätzliches Angebot an, das über den regulären Lehrplan hinausgeht und das Interesse an dem Fach, seinen landeskundlichen Inhalten sowie der Sprache wecken soll.

Des Weiteren können Kurzreferate oder Präsentationen zu spezifischen Themen an SchülerInnen vergeben werden, die die selbstständige Auseinandersetzung mit der spanischen Sprache und Kultur ermöglichen und ihre Präsentationskompetenz gezielt schulen.

Darüber hinaus ermutigen wir die SchülerInnen zur Teilnahme an Austauschprogrammen (siehe internes Curriculum) und Exkursionen zu extern angebotenen Events wie z.B. ein Flamenco-Tanzkurs, die nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten vertiefen, sondern auch interkulturelle Kompetenzen fördern. Solche Erfahrungen sind entscheidend, um die Sprache in ihrem kulturellen Kontext zu erleben und anzuwenden.

5. Anlage:

- kriteriales Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfungen
- Beispielerwartungshorizont EF neueinsetzend
- Beispielerwartungshorizont Q1 Aufgabenart 1
- Raster für die Rückmeldung im Bereich Sonstige Mitarbeit
- Bewertungsraster Facharbeiten

Kriteriales Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfung

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																															
10	☐	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen. Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																															
9	☐		<table><tr><th rowspan="2">4</th><th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th><th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th></tr><tr><th>Aussprache/ Intonation</th><th>Wortschatz</th><th>Grammatische Strukturen</th></tr><tr><td>3</td><td>☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td><td>☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td><td>☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td><td>☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td></tr><tr><td>2</td><td>☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td><td>☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td><td>☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td><td>☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td></tr><tr><td>1</td><td>☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td><td>☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td><td>☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td><td>☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td></tr><tr><td>0</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>				4	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	☐	☐	☐	☐
4	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz								Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																									
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher		☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0	☐		☐	☐	☐																													
8	☐																																	
7	☐																																	
6	☐																																	
5	☐																																	
4	☐																																	
3	☐																																	
2	☐																																	
1	☐																																	
0	☐																																	

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	☐	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
8	☐						
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.						
6	☐						
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .						
4	☐						
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.						
2	☐						
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.						
0	☐						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

BEISPIEL-ERWARTUNGSHORIZONT für die EF (neueinsetzend)

(Die hier beispielhaft aufgeführte Bepunktung kann je nach Lernstand und unterrichtlicher Schwerpunktsetzung variieren!)

INHALTLICHE LEISTUNG

Nombre :

Teilaufgabe 1 (comprensión lectora)

	Anforderungen	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
	Der Schüler/die Schülerin...		
1	gibt die korrekten Informationen zum Tagesablauf der drei Forumteilnehmer zu den Leitfragen an	12	

Teilaufgabe 2 (producción de texto)

	Anforderungen	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
	Der Schüler/die Schülerin verfasst eine E-Mail an Ramón und...		
2	verwendet dabei Gruß- und Abschiedsformeln		
3	gibt allgemeine Informationen über sich, seine Familie, seine Interessen		
4	schildert möglichst detailliert sein Alltagsleben während der Woche und am Wochenende (mit min. 3 Uhrzeitangaben)		
5	stellt min. 4 passende Fragen an Ramón		
6	berichtet über seine Pläne für das kommende Wochenende und verabredet sich mit Ramón, indem er/sie u.a. Angaben zu Treffpunkt und möglichen Aktivitäten macht		
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
	insgesamt	28	
	SUMME INHALTLICHE LEISTUNG	40	

SPRACHLICHE LEISTUNG

Teilaufgabe 2 (Kommunikative Textgestaltung)

	Anforderungen	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
	Der Schüler/die Schülerin...		
1	Aufgabenbezug: bezieht sich konsequent auf die Aufgabenstellung		
2	Textaufbau: verfasst einen in sich geschlossenen Text mit Begrüßung und Verabschiedung und einem Hauptteil, in dem die einzelnen thematischen Abschnitte logisch miteinander verknüpft sind		
3	Ökonomie: gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich und ohne unnötige bzw. nicht-funktionale Wiederholungen		
	insgesamt	12	

Teilaufgabe 2 (Ausdrucksvermögen)

	Anforderungen	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
	Der Schüler/die Schülerin...		
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes, zeigt eine sprachlich mutige Leistung und		
5	Verständlichkeit: Formuliert verständlich, präzise und klar.		
6	allgemeiner und thematischer Wortschatz: verwendet einen abwechslungsreichen und treffenden Wortschatz (<u>Wortfelder:</u> Angaben zur eigenen Person und Familie, actividades del tiempo libre, rutina diaria, el fin de semana, <u>Verben:</u> z.B. <i>llamarse, vivir, ser, tener, hablar, jugar, nadar, levantarse, desayunar, ir al instituto, quedar con amigos, acostarse</i> etc., <u>Adjektive, enlaces</u> zur Strukturierung des Textes)		
7	Satzbau: bildet flüssige, sprachlich logisch und abwechslungsreich gebaute Sätze (auch Verneinung)		
	insgesamt	24	

Teilaufgaben 1 und 2 (Sprachliche Richtigkeit)

	Anforderungen	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
	Der Schüler/die Schülerin...		
8	Wortschatz: Der Wortgebrauch ist weitgehend korrekt; der Lesefluss wird nicht beeinträchtigt und das Verständnis ist gewährleistet.		
9	Grammatik: Die grammatischen Normen werden so beherrscht, dass der Lesefluss nicht beeinträchtigt wird und das Verständnis gewährleistet ist (Verbkonjugation, reflexive Verben, Infinitivkonstruktion <i>tener que + inf.</i> , Zeitangabe <i>a/después de las...</i> , Subjekt/Verbkongruenz, Subjekt/Adjektivkongruenz, Artikel, Pluralbildung, Fragebildung, Verneinung, Possessivbegleiter, Präpositionen)		
10	Rechtschreibung: Die Normen der spanischen Orthographie werden beachtet (auch Akzente)		
	insgesamt	24	
	SUMME SPRACHLICHE LEISTUNG	60	

	Mögl. Pkt.	Err. Pkt.
SUMME INHALTLICHE LEISTUNG	40	
SUMME SPRACHLICHE LEISTUNG	60	
INSGESAMT	100	

Note:

Note	erreichte Punktzahl	Note	erreichte Punktzahl	Note	erreichte Punktzahl	Note	erreichte Punktzahl
1+	100-96	2	79-75	3-	59-55	5+	39-33
1	95-90	2-	74-70	4+	54-50	5	32-27
1-	89-85	3+	69-65	4	49-45	5-	26-20
2+	84-80	3	64-60	4-	44-40	6	19-0

Bemerkungen/Wiederholungsbedarf:

Unterschrift der Eltern: _____

BEISPIEL-ERWARTUNGSHORIZONT für die Q1 (GK neueinsetzend)

Aufgabenart 1

Klausurteil A: Schreiben, Lesen (integriert)

Inhaltliche Leistung

Die in der folgenden beispielhaften Übersicht für jede der drei Teilaufgaben angegebenen Punktzahlen können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren. Die Punktzahl für jede Teilaufgabe verteilt sich dabei in der Regel auf mehrere Teilkriterien.

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
Teilaufgabe 1	(z.B.) 12
Teilaufgabe 2	(z.B.) 17
Teilaufgabe 3	(z.B.) 15
	44

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das für die Bewertung Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung zugrundeliegende Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung		
Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1 richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.		6
2 beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.		4
3 erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.		5
4 gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.		4
5 belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.		3
		22

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
6 löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5
7 verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8 verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textproduktion und Textbesprechung.	4
9 verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
	22

Sprachrichtigkeit

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10 Wortschatz	9
11 Grammatik	9
12 Orthografie	4
	22

Klausurteil B: Sprachmittlung (isoliert)

Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	[Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen]	20

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das für die Bewertung Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung zugrundezulegende Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.	10
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	10
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	10
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthografie	

Rückmeldung zur Sonstigen Mitarbeit im Fach Spanisch

GyWK

Zeitraum: _____

Rückmeldung für: _____

Hinweis: Die folgenden Stufen bilden **keine Noten** ab!

Aspekt		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Aufmerksamkeit / Konzentration		Du bist selten aufmerksam, lenkst dich und andere häufig ab.	Du bist teilweise unaufmerksam und arbeitest unkonzentriert.	Du bist meist aufmerksam und arbeitest vorwiegend konzentriert.	Du bist immer aufmerksam und konzentriert bei der Sache.
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	Quantität	Du nimmst nie unaufgefordert am Unterricht teil.	Du nimmst gelegentlich bis selten aktiv am Unterricht teil.	Du nimmst regelmäßig aktiv am Unterricht teil.	Du beteiligst dich sehr häufig und kontinuierlich aktiv am Unterricht.
	Qualität (sprachlich und inhaltlich)	Deine Beiträge zeigen starke Mängel im Bereich Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen. Wesentliche inhaltliche Aspekte werden nur selten erfasst.	Deine Beiträge zeigen teilweise Mängel im Bereich Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen. Wesentliche inhaltliche Aspekte werden in Grundzügen erfasst.	Deine Beiträge sind verständlich, weitgehend sprachlich sicher und zeugen von einem angemessenen Ausdrucksvermögen. Inhaltliche Aspekte werden weitgehend korrekt erfasst.	Deine Beiträge sind sprachlich sicher und komplex sowie inhaltlich korrekt, originell und gehaltvoll.
Hausaufgaben		Du machst nie bis selten deine Hausaufgaben.	Du machst gelegentlich deine Hausaufgaben./ Deine Hausaufgaben sind nicht immer vollständig.	Du erledigst deine Hausaufgaben in der Regel zuverlässig.	Du erledigst deine Hausaufgaben immer zuverlässig und gewissenhaft.
Engagement in Phasen der Einzel-,Partner- und Gruppenarbeit		Du verhältst dich passiv, zeigst wenig Eigenständigkeit kaum Engagement und Kooperationsbereitschaft.	Du arbeitest hin und wieder bzw. nach Aufforderung produktiv, jedoch nicht immer zielführend und zeigst dich wenig kooperativ.	Du arbeitest meistens engagiert, zielgerichtet, selbstständig und kooperativ.	Du arbeitest immer sehr produktiv, selbstständig, engagiert und übernimmst Verantwortung (für die Gruppe).
Ergebnisse schriftlicher Übungen (Noten)					
Sonstige Bemerkungen (z.B. Arbeitsorganisation, Materialien, Präsentationen, Verwendung der Zielsprache in PA/GA etc.)					

KRITERIALES BEWERTUNGSRASTER FÜR FACHARBEITEN

SchülerIn: _____

Lehrkraft: _____

I. FORM		Max.	Err.	Kommentar
1	Einhaltung der Vorgaben: Umfang, formale Korrektheit (Rand, Schriftart/-größe, Zeilenabstand, Blocksatz, Fußnoten etc.), Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Textteil, Seitenzahlen, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung, Laufzettel), Einreichung einer DIGITALEN VERSION	8		
2	Strukturierung, Übersichtlichkeit, einheitliches Layout	4		
3	Fachgerechtes, übersichtliches und einheitliches Literaturverzeichnis	4		
Summe: Form		16		
II. INHALTLICHE BEWÄLTIGUNG UND METHODISCHE DURCHFÜHRUNG				
1	Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema (eigenständige Themensuche/-formulierung, Gliederung), eigenständige Hypothesenbildung, selbstständiges Erreichen von Ergebnissen, zielgerichtete Auswahl und Nutzung angemessener wissenschaftlicher Quellen (3x Print; 50% englischsprachig)	6		
2	Termingerechte und selbstständige Absprache, Einhaltung und Vorbereitung der Beratungsgespräche	6		
3	Formulierung eines angemessenen Problemaufrisses mit analytischem Schwerpunkt (prólogo, introducción)	4		
4	Logische und themengerechte Gliederung (parte principal/desarrollo) - Vollständigkeit, gedankliche Stringenz, sinnvoller Aufbau der Kapitel - Deutliche Schwerpunktsetzung (sinnvolle Eingrenzung, zentrale Fragestellung(en), roter Faden) - Angemessene Gewichtung der einzelnen Kapitel (Schwerpunkt in AFB II/III) - Bezug der Ausführungen zur These; begründete Stellungnahme zu Aussagen u. Verfahrensweisen - Verknüpfung der Zwischenergebnisse mit der Schlussfolgerung, schlüssige Interpretation und Auswertung der Informationen, Texte und Quellen	12		
5	Formulierung eines abwägenden, von kritischer Distanz zum Thema und den eigenen Ergebnissen geprägten Fazits (conclusión)	6		
6	Anwendung fachlicher Kenntnisse u. Fertigkeiten (z. B. Herstellung inhaltl. Bezüge, Analysefähigkeit)	4		
7	Zweckgerichtete Auswertung der Literatur unter sinnvollem Einsatz von Zitaten; ausgewogenes Verhältnis von eigenen Aussagen u. Zitaten	3		
8	Differenzierung von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen (Fakten vs. Interpretation)	3		
Summe: Inhaltliche Bewältigung und methodische Durchführung		44		
III. SPRACHLICHE LEISTUNG / DARSTELLUNGSLEISTUNG				
Der Prüfling...				
A) KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG				
1	<u>Aufgabenbezug</u> : ...richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus - eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben - Beachtung der Anforderungsbereiche, ausgewiesen durch die Operatoren	6		
2	<u>Textformate</u> : ...beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate - Reproduktion/Analyse: - Quellenangabe zum Ausgangstext, Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug; Intention/Zielgruppe - sachlich-neutraler Stil/Register, verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) - Wertung: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern; Begründen; Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentatives Schreiben) - present tense als Tempus der Textbesprechung, keine short forms	6		
3	<u>Textaufbau</u> : ...erstellt einen sachgerecht strukturierten Text - Geschlossenheit des Gesamttextes - sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte - inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge - leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z. B. durch gliedernde Hinweise, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	8		
4	<u>Ökonomie</u> : ...gestaltet seine Texte hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten - Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate - Vermeidung von Redundanz, z. B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) - abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) - Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen	6		
5	<u>Belegtechnik/Zitierweise</u> : ...belegt Aussagen durch funktionale Verwendung v. Verweisen/Zitaten - Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangaben, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers	4		

	- der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext - Konventionen des Zitierens: z. B. Zeilenangaben, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen; Wechsel zwischen verschiedenen Zitierweisen (direkt (eingebaut/eingeleitet) und indirekt)			
Summe: kommunikative Textgestaltung		30		
B) AUSDRUCKSVERMÖGEN				
1	<u>Eigenständigkeit</u> : ...löst sich vom Wortlaut der Primär-/Sekundärliteratur und formuliert eigenständig - Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in eigenen Worten - keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z. B. aus der Sekundärliteratur)	6		
2	<u>Allgemeiner und thematischer Wortschatz</u> : ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen, differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes (Inhalts- und Strukturwörter) - treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) - stilistisch angemessene Wortwahl (register, formal, neutral, informal) - Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. - Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z. B. think, want, good, thing)	8		
3	<u>Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz</u> : ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes - Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten - Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) - Vokabular der Meinungsäußerung	6		
4	<u>Satzbau</u> : ...bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus - durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) - dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Aktiv/Passiv, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale	10		
Summe: Ausdrucksvermögen		30		
C) SPRACHRICHTIGKEIT				
	...beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Konkretisierung s. u.)			
	- Wortschatz	12		
	- Grammatik	12		
	- Orthographie, Zeichensetzung	6		
Summe: Sprachrichtigkeit		30		

GESAMTPUNKTZAHL:	150		
NOTE:			

Wermelskirchen, den

Fachschaft Spanisch, Städt. Gymnasium Wermelskirchen

Wortschatz	Grammatik	Orthographie
10-12 Punkte Der Wortgebrauch (Struktur und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 Punkte Vereinzelte ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 Punkte Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird. 0-1 Punkte In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 Punkte Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 Punkte Es sind vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 Punkte Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird. 0-1 Punkte In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 Punkte Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 Punkte Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 Punkte Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes stark beeinträchtigt wird. 0 Punkte In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	143-150
Sehr gut	14	135-142
Sehr gut minus	13	128-134
Gut plus	12	120-127
Gut	11	113-119
Gut minus	10	105-112
Befriedigend plus	9	98-104
Befriedigend	8	90-97
Befriedigend minus	7	83-89
Ausreichend plus	6	75-82
Ausreichend	5	68-74
Ausreichend minus	4	58-67
Mangelhaft plus	3	49-57
Mangelhaft	2	40-48
Mangelhaft minus	1	30-39
Ungenügend	0	0-29